

zur Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Tourismus am 24.01.2012

TOP 9: Bericht der Bürgermeisterin über wichtige Angelegenheiten – öffentlicher Teil

1. In der ZDF-Sendung „WISO“ vom 19.12.2011 wurden Hausbesitzer unter dem Hinweis auf ein verfassungsgerichtliches Verfahren zur Klärung des Grundsteuerrechts aufgefordert, bis zum Jahresende 2011 den Grundsteuermessbescheid des zuständigen Finanzamtes anzugreifen. Die Zuschauer wurden darüber informiert, dass sich das Bundesverfassungsgericht mit der Verfassungsmäßigkeit der Grundsteuer befasse. Im Fokus des Verfahrens steht die Rechtmäßigkeit der Einheitsbewertung, die mit dem Grundsteuermessbescheid entschieden wird. In dem Fernsehbericht wurde fälschlicherweise als Adressat für die Anträge auf Aufhebung des Einheitswertbescheides die Kommune genannt, in dessen Zuständigkeit sich das Haus oder Grundstück befindet. Als korrekter Empfänger ist jedoch das entsprechende Finanzamt zu nennen. Die 12 hier eingereichten Einsprüche wurden zuständigkeitshalber an das Finanzamt Wittmund weitergeleitet. Den Steuerpflichtigen wurde eine Abgabennachricht zugestellt. Abschließend ist zu sagen, dass die Grundsteuerbescheide für das Jahr 2011 bestandkräftig sind und nicht mehr angegriffen werden können.
2. Vom 17.01.2012 bis 19.01.2012 erfolgte die jährliche Jahreshauptveranlagung der Gemeindeabgaben. Wie in den Vorjahren wurde ein externer Dienstleister mit dem Versand der Bescheide beauftragt. Die Zustellung der 6.095 Bescheide zu je gleichen Teilen wird am 25.01.2012 und 30.01.2012 erfolgen. Als einzige Änderung ist die Änderung der Friedhofgebühr für die Friedhöfe in Friedeburg, Bentstreek und Wiesede zu nennen. Die laufende Gebühr wurde für jede Grabstelle von 8,00 € auf 9,00 € pro Jahr angehoben.
3. Die Gewerbesteuererträge entwickeln sich im Haushaltsjahr 2012 bisher sehr positiv. Die jetzt vorliegenden Zahlen weisen gegenüber dem Vorjahresansatz von 6,6 Mio. Euro einen Zuwachs von 1,7 Mio. Euro auf nunmehr 8,3 Mio. Euro aus. Grund für diese guten Zahlen sind insbesondere Vorauszahlungen für das Veranlagungsjahr 2011. Aus den hohen Erträgen entstehen aber auch Verpflichtungen aus dem Finanzausgleich, die sich auf die kommenden Haushaltsjahre auswirken. In diesem Jahr ist aufgrund der erwarteten Mehreinnahmen eine Gewerbesteuerumlage von rd. 1,7 Mio. Euro zu zahlen.